

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 97 (2000)  
**Heft:** 4

**Artikel:** "Jugendpolitik jetzt!" : Mutmachen zum Handeln  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-840573>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Jugendpolitik jetzt!»: Mutmachen zum Handeln

«Jugendpolitik kann nicht verordnet und nicht erzwungen werden. Jugendpolitik ist kein Traktandum, das eines Tages ad acta gelegt werden kann. Das Zusammenleben verschiedener Generationen in einem Gemeinwesen ist ein Prozess.» Diesen Prozess will, so Katrin Buchmann, Leiterin Abteilung Grundlagen von pro juventute Schweiz, das Handbuch für eine aktive Jugendpolitik in der Gemeinde «Jugendpolitik jetzt!» begleiten; es soll dort Unterstützung anbieten, wo Eigeninitiativen vorhanden sind. «Das Buch will Mut machen zum Handeln, bevor akute Problemlagen ein rasches und oft punktuell eingreifen erfordern.»

«Jugendpolitik jetzt!», ausgerichtet auf Städte und Gemeinden bis zirka 25'000 EinwohnerInnen, bietet Fachwissen, Anregungen, Praxisbeispiele und Materialien für die Erarbeitung und Umsetzung von jugendpolitischen Konzepten. Das Handbuch eignet sich gleichermaßen für Jugendliche, die sich für ihre Anliegen politisch engagieren wollen, und für PolitikerInnen, die mit jugendpolitischen Forderungen «konfrontiert» werden, beziehungsweise diesen in der Gemeinde zum Durchbruch verhelfen wollen: Jugendpolitik wird von pro ju-

ventute klar als Aufgabe der Gemeinde verstanden. «Jugendpolitik heute geht vom bewussten Wahrnehmen der Jugendlichen und ihrer Lebenssituation aus. Sie hat die Absicht und das Ziel, Jugendlichen einen Platz in dieser Gesellschaft einzuräumen, der sich nicht nur an den Erkenntnissen vergangener Generationen orientiert», postuliert das Handbuch. So werden denn die «häufigsten Argumente gegen eine Jugendpolitik» klipp und klar entkräftet und zusätzlich mit Argumenten für eine zusammenhängende Jugendpolitik konstruktiv kontrastiert – damit die Bäume aber nicht in den Himmel wachsen, soll eine Zusammenstellung der «häufigsten Stolpersteine» unnötige Fehler und Frustrationen auf beiden Seiten vermeiden helfen. Die sechs Praxisbeispiele zeigen zudem, dass die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für jugendpolitisches Engagement in jeder Gemeinde anders sind.

*pd/gem*

«Jugendpolitik jetzt!» Handbuch für eine aktive Jugendpolitik in der Gemeinde. Hrsg. Schweizerische Stiftung pro juventute, Zürich 1998, 90 Seiten A-4, Fr. 29.80. **Bezug:** pro juventute, Bestell- und Versandstelle, PF, 8022 Zürich, Tel. 01/251 18 50, Fax 01/252 28 24.

## In sicherer Ferne – die andere Seite von Gewalt

«Damals, als Jamie sah, wie Van sein kleines Schwesterchen Nin durch die Luft schmiss, zogen sie um.» Der Drittklässler Jamie, seine Mutter Patty und die kleine Nin sind die wichtigsten Personen in diesem unspektakulär erzählten, anspruchsvollen Kinderbuch von Carolyn Coman. Van, Jamies Stiefvater, treibt sie durch sein gewalttätiges Verhalten in die

Flucht. Doch nicht Gewalt ist das Thema des Buches. Wenn sich Jamie auch immer wieder an diese eine Szene erinnert, die ihm Bauch- und Kopfschmerzen verursacht, ihn unglücklich macht, verängstigt und störrisch werden lässt: «wie Van ins Gitterbettchen langte und Nin packte und sie warf, sie quer durchs Zimmer feuerte (...), wie seine Mutter sie auffing,